

Mutig, ehrlich, hartnäckig

IG Metall verabschiedet Erste Bevollmächtigte Beate Kautzmann



BEATE KAUTZMANN (MITTE) IM KREISE DER REDNER, DIE IHR DANK UND ANERKENNUNG FÜR DIE GELEISTETE ARBEIT AUSSPRACHEN (VON LINKS): BUNDESVORSTANDSMITGLIED RALF KUTZNER, DGB-BEZIRKSVORSITZENDE ANKE UNGER, GESCHÄFTSFÜHRER BERND KEMPER VOM VERBAND MÜNSTERLÄNDISCHER METALLINDUSTRIELLER, NACHFOLGER THOMAS WAMSLER UND DIE GEA-BETRIEBSRATSVORSITZENDE RITA DAHN.

Von Rainer Stephan

Gütersloh/Rheda (WB). Ende einer langen Karriere in der IG Metall: Nach 40-jähriger Mitgliedschaft und einem Vierteljahrhundert als hauptamtliche Mitarbeiterin ist Beate Kautzmann, Erste Bevollmächtigte der IG Metall-Geschäftsstelle Gütersloh-Oelde, in die passive Phase der Altersteilzeit getreten.

Arbeitskollegen, gewerkschaftliche Weggefährten und Repräsentanten aus der Unternehmer-Organisation verabschiedeten sich von der Gewerkschafterin in einer Feierstunde im Anschluss an eine Delegiertenkonferenz im Rheda-Wiedenbrücker A2-Forum.

Zuvor hatten die Delegierten die Weichen für die Nachfolge von Beate Kautzmann gestellt: In geheimer Abstimmung wählten sie den bisherigen Kassierer und Stellvertreter Thomas Wamsler mit der überzeugenden Mehrheit von 96,1 Prozent der gültig abgegebenen Stimmen zu Kautzmanns Nachfolger. Die erste inoffizielle Amtshandlung des neuen Mannes an der regionalen IG-Metall-Spitze war danach die Moderation der Abschiedsveranstaltung für Beate Kautzmann, die nach ihrer Ausbildung zur Energiegeräteelektronikerin bei den Olympia-Werken in Wilhelmshaven über die Jugendvertretung und den Kampf um den Erhalt des Schreibmaschinenwerks in die aktive Gewerkschaftsarbeit fand.

Nach verlorenem Kampf und Schließung des Werkes stieg Kautzmann im Jahr 1994 als politische Sekretärin in der damaligen Geschäftsstelle Oelde-Ahlen in die hauptamtliche Gewerkschaftsarbeit ein. Neun Jahre später und nach einem zweijährigen Gastspiel als Rechtsberaterin bei der IG Metall in Dortmund wurde Kautzmann Erste Bevollmächtigte in Oelde. In dieser Funktion kämpfte sie nicht nur um Arbeitsplätze und Arbeitnehmerrechte, sondern bahnte auch die schließlich im Jahr 2012 vollzogene Fusion mit der Geschäftsstelle Gütersloh an.

Als langjährige Weggefährtin würdigte die GEA-Betriebsratsvorsitzende Rita Dahn das Wirken von Beate Kautzmann. »Du hast viele trudelnde Betriebe begleitet, dich mit ganzen Anwaltsteams auseinander gesetzt und warst dabei in den Verhandlungen oft schwierig«, meinte Dahn. Was Beate Kautzmann stets ausgezeichnet habe, seien ihre Begeisterungsfähigkeit, Mut, Ehrlichkeit, Hartnäckigkeit und – der Knopf zum Abgehen wie eine Rakete. Die aktuelle Funktion der scheidenden Gewerkschafterin beschrieb Dahn als »Aktivistin in der passiven Phase der Altersteilzeit«.

Dank für »zehn Jahre wunderbarer Zusammenarbeit«, sagte Bernd Kemper, Geschäftsführer des Verbands Münsterländischer Metallindustrieller und Sozialpartner in vielen Verhandlungen. Kemper erinnerte an die gemeinsame Bewältigung der Krisenjahre 2007/09 und hob Kampf- und Kompromissbereitschaft sowie die Verlässlichkeit von Beate Kautzmann hervor. Seine Rede endete mit den Worten: »Es ist bedauerlich, dass Sie uns in so jungem Alter verlassen.«

Für den IG Metall-Vorstand in Frankfurt übermittelte Ralf Kutzner den Dank der Organisation. Kautzmann, so Kutzner, sei stets Teamplayerin gewesen. Man habe sich immer auf sie verlassen können. Nur beim Thema »Rassismus«, da habe sie keine Toleranz gekannt. Welche Energie in der scheidenden Gewerkschafterin steckt, durften die Delegierten und die Ehrengäste zum Schluss erleben: Da sang Beate Kautzmann, begleitet von der Ahlener Band »BG 174«, inbrünstig den 2018er Sommerhit »Bella ciao«.
